

PERACHER GEMEINDEBLATT



Postwurfsendung an alle Haushalte

237. Ausgabe - Dezember 2014

Zum Jahreschluss 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Peracher!

Das Jahr 2014 neigt sich zum Ende hin. Die Tage zwischen den Jahren eignen sich hervorragend für eine allgemeine und für die ganz persönliche Besinnung auf das Wesentliche im Leben von uns Menschen. Wir müssen das Jahr 2014 loslassen, egal ob wir es wollen oder nicht.

Da waren doch die schönen Erlebnisse: Deutschland ist Weltmeister geworden. In unsere Familien wurden Kinder hineingeboren, wieder andere haben geheiratet. In Perach konnten wir das neue Sozialgebäude an Feuerwehr und Wasserwacht übergeben, die neuen Kanzleiräume in der Kirchgasse wurden eingeweiht, ein weiterer Abschnitt im Wasserversorgungsnetz ist abgeschlossen. Der Kindergarten St. Antonius wurde erweitert und ist nun mit seinem Angebot an junge Familien auf der Höhe der Zeit. Die Seniorenwohngemeinschaft im Innviertel zeigt uns, dass modernes und selbstbestimmtes Leben im Alter möglich ist; beeindruckend war der von der Wohngemeinschaft veranstaltete Adventsmarkt. Auch 2014 wird es wieder einen Weihnachtsmarkt in der Ortsmitte geben, ein schönes Symbol für die wichtige persönliche Mitte im Leben von uns Menschen.

Das Jahr 2014 brachte aber auch Ereignisse mit sich, die uns bewusst machen, dass ein Leben in Frieden und Wohlstand gar nicht so selbstverständlich ist. Die Ukraine Krise entwickelte sich zu einem handfesten Konflikt mitten in Europa. Ebenso schauen wir gespannt auf den Nahen Osten und suchen nach würdigen Antworten in der Flüchtlingsfrage.

Viele von uns fragen sich, wo ist in der hohen Politik die große Kunst der Diplomatie geblieben? Als allgemein vernehmliche Antwort hören wir immer öfter das bleierne Wort: „alternativlos“. Bleierne Worte erzeugen eine bleierne Zeit, spontan als Gegensatz zu „alternativlos“ fällt mir die alte Volksweisheit ein: „wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“. Die Enge des gewohnten Denkens verlassen können und manchmal auch ungewöhnliche Wege gehen, gepaart mit einer festen menschen- und lebensbejahenden Haltung, bereichern unser Zusammenleben ungemein. Erlauben Sie mir ein Beispiel im Kleinen:

In Perach hat sich durch viel Engagement zweier Frauen ein monatliches „Frauenfrühstück“ etabliert: wieder zusammenkommen, sich einbringen, austauschen und Freude erleben; aber auch nach Tagen der Trauer und nach Schicksalsschlägen wieder in der Gemeinschaft aufgefangen werden, kann zu neuem Lebensmut verhelfen. Es sind die Menschen, die ihre Kraft und ihre Talente einbringen, die so unserer Gemeinschaft einen lebenswerten Sinn geben.

Solche Menschen treffen wir vielfach in den Vereinen. Vereine halten unser soziales Gefüge zusammen, geben jungen Menschen Gelegenheit, nicht nur ihre Freizeit zu gestalten, sondern auch in eine verantwortungsvolle Rolle in der Gemeinschaft hineinzuwachsen.

Mein besonderer Dank gilt allen Verantwortlichen in den Peracher Vereinen. Herzlich bedanke ich mich auch bei all jenen Personen, die für „unser Perach“ tätig sind; ohne sie wäre Perach nicht so lebenswürdig, wie es ist.

Meine Gedanken zum Jahresende sind auch bei den Menschen, die es im Jahr 2014 hart getroffen hat. Einige von uns mussten von einem lieben Menschen Abschied nehmen oder waren öfter an das Krankenbett gefesselt, andere mussten eine schmerzliche Diagnose erfahren. Der Herrgott möge ihnen Zuversicht, Mut und Lebenswillen geben, damit wir noch viele Jahre zusammen in unserem schönen Perach leben können.

Bei der Zusammenstellung der Gedanken zum Jahreswechsel bin ich über ein Neujahrsgebet aus dem Jahre 1883 gestolpert, das Gebet stammt vom Pfarrer vom St. Lamberti Münster.

Erstaunlich ist, dass zumindest viele Teile daraus auch heute noch aktuell sind. Ich zitiere:

*„Herr, setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden.
Lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute.
Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.
Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freunde.
Bessere solche Beamte, Geschäfts- und Arbeitsleute, die wohl tätig, aber nicht wohlthätig sind.
Gib den Regierenden ein besseres Deutsch und den Deutschen eine bessere Regierung.
Herr, Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen, aber nicht sofort“.*

Lebensweisheiten, die uns zum Jahresende schmunzeln lassen. Behalten wir auch in 2015 unseren Humor.

Ich wünsche uns allen ein frohes, friedvolles Weihnachten und ein sicheres, glückliches Jahr 2015.

Euer Georg Eder
Erster Bürgermeister

Aus der Gemeinderatssitzung vom 10.12.14

Zu Beginn der Sitzung wurde Johann Latta, dem langjährigen Gemeinderat (18 Jahre) und 2. Bürgermeister, die Kommunale Dankurkunde des Bayer. Innenministers Hermann überreicht. Erster Bürgermeister Eder betonte, dass Johann Latta eine Lücke im Gremium hinterlassen hat. Mit einem kräftigen Applaus würdigte der Gemeinderat die Verdienste von Johann Latta.

1. Bauanträge

Gerhard und Margit Peterbauer aus Pomming 83 legten einen Eingabeplan zum Neubau eines Rinderstalls zur Zustimmung vor. Der neue Stall soll an der Ostseite der Hofstelle und zum Teil auf dem Verlauf des Solleröderweges gebaut werden; der derzeitige Kuhstall wird abgebrochen. Unter Mitwirkung der Gemeinde wurde im Vorfeld zwischen den Anliegern Peterbauer und Hansbauer eine Vereinbarung über die Wegeverlegung getroffen. Der Gemeinderat diskutierte sehr ausführlich das Vorhaben und erteilte mit 12:0 sein Einvernehmen unter folgenden Bedingungen: Während der Bauzeit ist für den Hinterlieger eine 4 Meter breite Durchfahrtsmöglichkeit freizuhalten. Der Solleröderweg ist binnen zwei Jahren auf der Grundlage der Vereinbarung zu verlegen. Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten mit den üblichen 15 € je lfd. Meter Straße aus dem Hofzufahrten-Programm, vorausgesetzt, dass der Weg mit mindestens 3 Metern asphaltiert wird.

Bebauungsplan „Gewerbegebiet Fuchshub“

Die Gemeinde Reischach legte den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Fuchshub“ zur Stellungnahme seitens der Gemeinde Perach vor. Im BBPL ist ein Sondergebiet Einzelhandel ausgewiesen. Hier soll sich ein sogenannter Vollsortimenter mit 1.200 qm Verkaufsfläche ansiedeln können. Nach Beratung stimmte der GR mit 12:0 dem vorgelegten BBPL zu.

2. Nachtragshaushalt 2014

Im Verwaltungshaushalt wurden nur wenige Ansätze in ‚Einnahmen und Ausgaben‘ geändert. Die Endsummen gegenüber dem im Frühjahr

aufgestellten Haushaltsplan bleiben mit 1.822.000 € aber gleich. Der Vermögenshaushalt vermindert sich in ‚Einnahmen und Ausgaben‘ um 709.500 € auf 1.507.300 €. Grund der Verminderung ist hauptsächlich die noch nicht ausgeführte Erschließung für das Baugebiet. Der Zuschuss für den Kindergarten und der Restzuschuss für die Straße Hundmühl-Adstetten wird in 2014 nicht mehr vereinnahmt werden können. Die Darlehensermächtigung wurde daher auf 213.000 € erhöht.

3. Antrag zur Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm 2015 bis 2018

Dem Gemeinderat lag die Bedarfsmittelteilung Städtebauförderung 2015 vollinhaltlich vor. Es wird die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm, kleinere Städte und Gemeinden, als Sanierungsmaßnahme im Rahmen einer Gesamtmaßnahme Ortsmitte beantragt. In der Bedarfsmittelteilung werden Gesamtkosten mit 2,0 Millionen Euro genannt. Für die Programmjahre 2015 bis 2018 sind förderfähige Kosten mit insgesamt 1,68 Millionen Euro beantragt worden. Im Landkreis Altötting gibt es laut der Regierung von Oberbayern vier Gemeinden mit der etwa gleichen Problemstellung; eine Zusammenarbeit der betroffenen Kommunen in der Konzeptentwicklung ist nach Ansicht der Regierung sehr sinnvoll. Der GR stimmte mit 12:0 den eingereichten Unterlagen samt Mittelanforderung zu.

4. Beschluss zur Abstimmung in der VGSitzung am 16.12.2014 (Grundschule)

Erster Bürgermeister Eder schlug dem GR vor, diesen für den nichtöffentlichen Teil vorgesehenen Tagungsordnungspunkt im öffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln. Der GR war damit einverstanden. In seiner Einleitung verwies Bürgermeister Eder auf den Zeitungsbericht von der Gemeinderatssitzung in Reischach. Der erste Teil sei sachlich gehalten, die Feststellungen darin sind aber teilweise fachlich nicht zutreffend und einer Stärkung des Schulstandortes Reischach nicht förderlich. Die zitierten Aussagen im zweiten Teil des Artikels sind dagegen

schlichtweg beleidigend. Der GR teilte in seiner Gesamtheit diese Einschätzung. Eine Privatschule unter der möglichen kirchlichen Trägerschaft muss nicht zwingend staatlich anerkannt werden, somit ergäben sich mehr Freiheiten in der Unterrichtsgestaltung und eine so organisierte Schule muss sich nicht auf den gesetzlichen Einzugsbereich beschränken, berichtete Eder von einem Besuch (zusammen mit Bürgermeister Watzinger aus Erlbach) beim Bildungsausschussvorsitzenden im Bayerischen Landtag.

Eingangs der Diskussion sagte GR Dr. Jais: Muss sich Perach von der Elterninitiative Reischach so unter Druck setzen lassen - das braucht doch Zeit?! GR Schönstetter ergänzte, der Antrag aus Reischach sollte zurückgestellt werden. In der folgenden, sehr sachlichen und fundierten Diskussion, wurden von den Gemeinderäten folgende Punkte angeführt:

Punkt 1: Das Peracher Schulhaus ist energetisch saniert, über das Konjunkturpaket von Bund und Länder wurde die Maßnahme mit 308.000 € gefördert. Nach dem Bewilligungsbescheid muss das Peracher Schulhaus längerfristig als Grundschule genutzt werden. Jede Nutzungsänderung oder Nutzungsgefährdung ist der Regierung von Oberbayern mitzuteilen. Eine mögliche Zuschussrückzahlung ist mit 6 % jährlich zu verzinsen. Hier kann Perach kein Risiko eingehen.

Punkt 2: Die Nutzung der Verwaltungsgemeinschafts-Schulhäuser beruht auf gültigen Verträgen zwischen den beteiligten Gemeinden. Bei der Gründung der Verwaltungsgemeinschaft Reischach wurden gemeinsame Einrichtungen auf die drei VG-Gemeinden verteilt.

Punkt 3: Die Grundschulhäuser in Erlbach und Perach sind gut strukturiert. Der Lebensraum Schule funktioniert hier sehr gut.

Punkt 4: Reischach hat auch mit Unterstützung aus Erlbach und Perach viele Infrastruktureinrichtungen erhalten bzw. entwickeln können.

So ist z. B. die gesamte Verwaltung der VG in Reischach, das Stammhaus der örtlichen Bank, eine weitere Bankfiliale, Arztpraxen, eine Apotheke und ein äußerst erfolgreicher Krankenpflegeverein für die gesamte VG haben in Reischach ihren Sitz. Das Kleinzentrum Reischach sollte deshalb auf ein funktionierendes Umfeld in der Region mehr Wert legen. Selbst Einheitsgemeinden teilen Einrichtungen auf kleinere Orte auf, so ist z. B. der Kindergarten für Pleiskirchen in Nonnberg untergebracht.

Punkt 5: Der östliche Teil der Gemeinde Erlbach gehört noch zum Schulsprengel Zeilarn. Eltern aus diesem Gemeindeteil orientieren sich beim Schulbesuch nunmehr eher Richtung Erlbach. Durch die Schließung der Schule in Erlbach würde diese Entwicklung jäh gestoppt, diese Schüler wären dann für die Schulen im VG-Bereich für immer verloren.

Punkt 6: In den nächsten Jahren fällt der Anteil der Schüler aus Reischach deutlich unter 50 %.

Erlbach und Perach finanzieren auch mit den Grundschulern das teure Reischacher Schulhaus selbstverständlich mit.

Die Kosten pro Schüler belaufen sich in der VG auf über 1.800 €. Für Gastschüler an anderen Schulen ergäbe sich ein Gastschulbeitrag von 1.450 €. Perach hat durch die Gesamtkostenrechnung in den nächsten Jahren mit einer höheren Schulumlage zu rechnen.

Punkt 7: In 2013 ergaben sich folgende Kosten für die einzelnen Schulhäuser:

Reischach	238.000 €
Erlbach	70.000 €
Perach	90.000 €

Die Zahlen für schulpflichtige Kinder (1. bis 4. Klasse), die direkt aus den Kernorten (ohne Außenbereich) kommen, sehen wie folgt aus:

Reischach	49 Kinder
Erlbach	28 Kinder
Perach	52 Kinder

Die Zahlen sind noch um die möglicherweise zurückgestellten Kinder und um die Kinder zu bereinigen, die eine andere Schule als die Grundschule der VG besuchen. Im Verhältnis zueinander wird sich aber keine wesentliche Änderung ergeben.

Punkt 8: Für Perach hat der Ausbau der Mittelschule einen hohen Stellenwert. Die Kirche hat bereits signalisiert, bei einem guten Konzept die Schule in Reischach als kirchliche Schule anzuerkennen ähnlich dem Konzept der sehr beliebten Maria-Ward-Schulen. So könnte zusätzlicher Förderunterricht angeboten werden. Die Vor- und Nachteile einer solchen Zusammenarbeit sind in Ruhe zu prüfen.

Punkt 9: Ein Ausstieg aus einer Verwaltungsgemeinschaft kann nur zum öffentlichen Wohl erfolgen. Alle betroffenen Kommunen und staatliche Behörden müssen eine Stellungnahme abgeben. Sollte der Ausstieg gegen den Willen der anderen Beteiligten erfolgen, bedarf es eines Gesetzes des Bayer. Landtages. Solche Verfahren dauern in der Regel 5 bis 10 Jahre. Perach ist zudem in der glücklichen Lage, von verwaltungsstarken Kommunen wie Markt, Neuötting, aber auch Winhöring, umgeben zu sein.

Angesichts dieser starken Kommunen würde Perach, selbst bei einem nicht erwarteten Zerfall der Verwaltungsgemeinschaft Reischach, nicht ohne mögliche Partner dastehen.

Nach eingehender Beratung fasste der Gemeinderat folgenden einstimmigen Beschluss:

„Der Gemeinderat weist die Peracher VG-Räte an, in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Reischach am 16.12.2014 gegen den 'Antrag auf Unterrichtung der Grundschüler aus dem Gemeindegebiet Reischach im Reischacher Schulgebäude' zu stimmen.“

Jahresabschluss

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes bat Erster Bürgermeister Georg Eder alle Anwesenden, sich zum Gedenken an Lorenz Diensthuber von den Plätzen zu erheben. Lorenz Diensthuber war 18 Jahre Gemeinderat und über 30 Jahre Schulbusfahrer. Der Lenz fuhr teilweise schon die Eltern und dann wieder deren Kinder.

Lorenz Diensthuber war ein fester Teil im öffentlichen Leben der Gemeinde Perach.

Anschließend bedankte sich der Bürgermeister beim Gemeinderat, seinem Stellvertreter Karl Heinz Waitzhofer, bei Verwaltung, Kirche und Schulen, beim Kindergarten sowie bei allen Vereinen und Organisationen mit deren Verantwortlichen sowie beim Presseberichterstatler, verbunden mit den besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das Jahr 2015.

Für die Fraktionen sprachen GR Glück und GR Schönstetter und für die Verwaltung GL Leupold ebenfalls Glückwünsche und Dankesworte aus.

Beilagen:

Die Gemeinde bittet die Beilagen zu dieser Ausgabe zu beachten.

Das Weihnachtskonzert und der Weihnachtsmarkt sollen durch zahlreichen Besuch durch die Peracher Bürgerinnen und Bürger das Gemeinschaftsgefühl in Perach zum Ausdruck bringen.

Kleinkinder-Sachen-Basar:

Eine feststehende und sehr beliebte Einrichtung ist dieser Basar von der Pfarrcaritas. Sehr professionell werden hier beste Kleinkindersachen angeboten. Am 17.01.2015 (Annahme der Waren von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr) und am 18.01.2015 (Verkauf von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr) ist es wieder so weit. Räumen Sie Ihre Schränke aus, damit die angebotenen Artikel gekauft werden und wieder einen neuen Platz finden. Vergessen Sie auch nicht, am Sonntag den Kuchen für den Nachmittagskaffee am Basar zu kaufen, denn besser geht es nicht. Die Profis um Tanja Haack bedienen Sie wieder sehr gerne!

Termine:

Der Veranstaltungskalender Perach ist sehr leicht auf der Internetseite der Gemeinde Perach zu finden. Alle Termine werden hier monatsweise angezeigt, der gewünschte Monat kann oben ausgewählt werden. Wenn Sie eine Veranstaltung anzumelden haben, schauen Sie bitte zunächst in den Online-Kalender und schicken Sie dann eine E-Mail an: prochaska@reischach.de und Ihr Termin wird im Kalender ergänzt.

Veranstaltungen:

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Verein	Ort
Samstag	20.12.14	15.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	FC Perach	Ortsmitte
Samstag	20.12.14	19.00 Uhr	Weihnachtskonzert	Wasserwacht	Pfarrkirche
			anschließend Weihnachtsfeier	Wasserwacht	Oberwirt
Sonntag	21.12.14	15.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	FC Perach	Ortsmitte
Samstag	27.12.14	19.30 Uhr	Winterabend	Gartenbauverein	Oberwirt
Mittwoch	31.12.14	9.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	Feuerwehr	Pfarrkirche
			anschl. Jahresabschlussfeier	Feuerwehr	Oberwirt
Montag	05.01.15	14.00 Uhr	Monatsversammlung	Senioren	Oberwirt
Montag	05.01.15	19.30 Uhr	Versteigerung	Arbeiterverein	Oberwirt
Samstag	17.01.15	16.00 bis 18.00 Uhr	Warenannahme Basar	Pfarrcaritas	Kleinsporthalle
Samstag	17.01.15	20.00 Uhr	Feuerwehrball	Feuerwehr	Oberwirt
Sonntag	18.01.15	8.00 bis 12.00 Uhr	Verkaufsbasar	Pfarrcaritas	Kleinsporthalle
Sonntag	18.01.15	09.00 Uhr	Hauptfest Sebastianibruderschaft	Endlkirchen	Endlkirchen
Sonntag	18.01.15	14.00 Uhr	Jahreshauptversammlung	KSK	Leonberg
Donnerstag	22.01.15	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung	Rathaus	Sitzungssaal
Samstag	24.01.15	9.00 Uhr	Ortsmeisterschaft Tischtennis für Aktive des Vereins		Kleinsporthalle
Samstag	24.01.15	13.00 Uhr	Ortsmeisterschaft Tischtennis für alle TT-Begeisterten		Kleinsporthalle
Samstag	24.01.15	19.00 Uhr	Siegerehrung Ortsmeisterschaft Tischtennisabteilung		Sportheim
Sonntag	25.01.15	14.00 Uhr	Hauptversammlung	Arbeiterverein	Oberwirt
Freitag	30.01.15	20.00 Uhr	Frauenfasching	Frauenbund	Oberwirt
Samstag	31.01.15		Ortsmeisterschaft	Skiabteilung FC Perach	
Samstag	31.01.15		Siegerehrung Ortsmeisterschaft	Skiabteilung FC Perach	Sportheim